

JAHRES- BERICHT 2020

INHALT

Rückblick 2020	01
Psychologische Begleitung in der Reha-Ausbildung in Corona Zeiten – ein Update	02
Förderung sozialer Kompetenzen-Vorbereitung auf den 1. Arbeitsmarkt	03
Erlebnispädagogische Aktionen	03
Wie geht es nach der Ausbildung weiter?	04
Neugestaltung Schrebergarten	04
Kontakt	04

ÜBER UNS

Im Auftrag der Agentur für Arbeit waren Ende 2020 insgesamt 44 junge Menschen in Ausbildung in den Beruflichen Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe der Diakonie Osnabrück:

- 18 in der integrativen Ausbildung „Fachpraktiker*in Hauswirtschaft“
- 15 in der integrativen Ausbildung „Gartenbauwerker*in“
- 11 in der kooperativen Ausbildung aus dem Bereich „Natur/Umwelt/Landwirtschaft“ (davon 9 Werker in der Landwirtschaft und 2 Gartenbauwerker)
- 12 erfolgreiche Abschlussprüfungen
- 11 Vermittlungen in Arbeit, eine Absolventin in Elternzeit

Alle Auszubildenden erhalten nach einem individuellen Förderplan eine ganzheitliche Betreuung durch ein multiprofessionelles Team aus Fachausbilder*innen, Sozialpädagog*innen, Heilpädagogin und zwei Psycholog*innen.

Berufliche Rehabilitation – Ausbildungen für Menschen mit besonderem Förderbedarf



Die Absolvent*innen der Ausbildung Fachpraktiker*in aus dem Jahr 2020: Eric, Marius, Alexandra, Arife, Senem und Ann-Kathrin. Alle konnten in versicherungspflichtige Arbeitsstellen vermittelt werden, außer Alexandra, sie befindet sich noch in der Elternzeit.

Liebe Leserinnen und Leser,

im Rückblick auf das Jahr 2020 der Beruflichen Maßnahmen war die Zuschlagserteilung für alle drei Ausbildungsmaßnahmen im Frühjahr als erfreulicher Erfolg zu verzeichnen. Die Ausschreibungen in den Bereichen Hauswirtschaft, Gartenbau und dem Bereich „Natur, Umwelt und Landwirtschaft“ durch die Agentur für Arbeit Osnabrück konnten durch überzeugende Konzepte punkten und so den Bereich längerfristig absichern.

Bei der Wertung der eingereichten Konzepte wurden besonders herausragende Ergebnisse erzielt in dem Wertungsbereich „Integration in den 1. Arbeitsmarkt“. Hier konnte die höchst mögliche Punktzahl erreicht werden. Besonders erfreulich ist auch die Integration zwei unserer Absolventen aus dem Bereich Hauswirtschaft in Senioreneinrichtungen unserer Diakonie. Herzlicher Dank gilt an dieser Stelle Ute Tepe aus dem Diakoniewohnstift am Westerberg und Frauke Eidecker aus dem Bischof-Lilje-Altenzentrum, die unseren Absolventen die Chance auf eine dauerhafte Integration in ihre jeweiligen Teams ermöglicht haben.

Die personellen Veränderungen im Team der Beruflichen Maßnahmen in 2020 haben zu einer deutlichen Stärkung und Weiterentwicklung des professionellen

Handelns geführt. Eine Heilpädagogin mit langjähriger Erfahrung in der stationären Jugendhilfe und inzwischen zwei Psychologen unterstützen das multiprofessionelle Team in der Begleitung, Beratung und Ausbildung unserer jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf.

In enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Osnabrück gelang es uns, die Genehmigung zur Einstellung dieser Fachkräfte für unsere zunehmend psychisch beeinträchtigten Auszubildenden offiziell zu erlangen. Das Thema „Psychische Beeinträchtigung“ fordert die Ausbildungsteams nach wie vor zunehmend heraus. Phasen der Kommunikationsverweigerung durch Abwesenheit der Azubis in depressiven Sequenzen, hohe krankheitsbedingte Fehlzeiten, Antriebs- und Motivationslosigkeit gefährden bei einzelnen Azubis das Ziel, in den 1. Arbeitsmarkt gehen zu können.

Im neuen Ausbildungsjahr sind nicht alle zu vergebenden Ausbildungsplätze besetzt worden, ein Zusammenhang mit der Corona Pandemie ist nicht auszuschließen. Informationsveranstaltungen konnten Corona bedingt leider nicht wie geplant stattfinden, wir hoffen, dass diese in 2021 wieder möglich sein werden.

Doris Falk-Heuer
Berufliche Maßnahmen



Psychologische Begleitung innerhalb der Reha Ausbildungen in Corona Zeiten – ein Update

Seit diesem Ausbildungsjahr wird die individuelle Begleitung unserer Fachwerker*innen erstmals in allen drei Berufsfeldern durch psychologische Hilfen ergänzt. Somit können weitere unterstützende Angebote in die Ausbildung einfließen.

Die ressourcenorientierte Beratung findet dabei direkt in der Lebenswelt der Jugendlichen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt. Spezielle Gruppenangebote wie Entspannungsübungen können präventiv auf besonders belastende Situationen wie Prüfungsphasen vorbereiten und zu einer gesunden Lebensführung beitragen. Die Angebote zeigen den jungen Menschen Möglichkeiten, mit Herausforderungen und Krisen auf ihrem Weg in die berufliche Selbstständigkeit umzugehen.

Auf diese Weise wird das Selbstwirksamkeitserleben gefördert, die Wahrnehmung eigener Fähigkeiten gestärkt und die Entwicklung einer positiven Grundhaltung erreichbar. Außerdem besteht die Möglichkeit, bei belastenden Ereignissen eine individuelle Einzelberatung durchzuführen. Diese kann auch in der Vermittlung in weitergehende therapeutische Maßnahmen münden.

Aussagen einzelner Azubis zum „Corona Jahr“:

- Gemeinschaft und Struktur haben gefehlt, Kontakt zu Freunden; kein Ausgleich durch Freizeitaktivitäten, das war schwer;
- Neues Lernen über Telefon-/Videokonferenzen eher schwierig, Wiederholung ging ganz gut; manchmal waren die Arbeitsblätter zu schwer; Kontakt zu Ausbilder*innen und Sozialpädagog*innen war wichtig;
- In der Gruppe lernen macht viel mehr Spaß; zu Hause ist es einsam;
- achten auf die ganzen Regeln war stressig;
- Lockdown im Frühjahr war gut, Ramadan konnte entspannter durchgehalten werden;
- Mehr Angst vor Prüfungen, reicht das, was wir gelernt haben?

Mit einem hohen Maß an Flexibilität, Kreativität, Einsatzbereitschaft und Engagement aller Mitarbeiter*innen ist es in 2020 trotz vieler Hürden gelungen, die Azubis sicher durch diese Krise zu führen.



Förderung sozialer Kompetenzen: Vorbereitung auf den 1. Arbeitsmarkt

Für die Auszubildenden in den drei Bereichen Hauswirtschaft, Garten- und Landschaftsbau und Landwirtschaft finden mindestens einmal im Monat sozialpädagogische Gruppenstunden statt.



Gemeinsame soziale Gruppenstunde. Es geht um Teambuilding und Kreativität.

Viele Auszubildende bringen unzureichende Fähigkeiten im Bereich ihrer sozialen Kompetenzen mit. In den sozialen Gruppenstunden und der individuellen Betreuung werden die Auszubildenden durch kontinuierliche Beziehungsangebote gestärkt. Unterstützend ist hierbei das inzwischen fest verankerte und geliebte Konzept der Neuen Autorität nach Haim Omer. Das intensive Betreuungsangebot gibt Aufschluss über Problem Schwerpunkte der Auszubildenden. In Zusammenarbeit mit Ausbilder*innen, Psycholog*innen, Lehrer*innen und Förderlehrer*innen werden diese differenziert und individuell analysiert. Daraus ergeben sich je nach Gruppengröße, Ausbildungsjahren und -bereichen verschiedene Themenschwerpunkte und Inhalte für die sozialen Gruppenstunden. Im Fokus liegt dabei die Stärkung von Schlüsselqualifikationen, die für die jungen Erwachsenen von großer Bedeutung sind. Das Trainieren von Teamarbeit, die Fähigkeit zur Selbstreflexion und ein angemessenes Konfliktverhalten sind die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Es ergeben sich Inhalte aus folgenden Bereichen: Maßnahmen zur

Entwicklung der Persönlichkeit, sozial-kommunikative Kompetenzen, lebenspraktische Fähigkeiten, Gesundheitsfürsorge, Grundlagen eines angemessenen Arbeitsverhaltens, Umwelt- und politische Bildung, um nur einige Bereiche zu nennen. Soziale Kompetenz bildet das Fundament für das gesamte soziale Leben und hat für die Entwicklung einer gesunden Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit eine hohe Bedeutung. Vor dem Hintergrund unserer Erfahrungen mit den jungen Erwachsenen haben wir uns in dem Jahr 2020 auf den Weg gemacht, um diesen wichtigen Bereich unserer Arbeit deutlich zu erweitern. Zusätzliche Materialien wurden angeschafft und die entsprechende Methodenvielfalt ergänzt. Für das Jahr 2021 ist eine Schulung geplant, um dieses Thema noch weiter zu professionalisieren. Hilfreich war im vergangenen Jahr die Erweiterung unserer Netzwerkarbeit mit verschiedenen Aufklärungs- und Präventionsstellen wie beispielsweise der Polizei, der Suchtberatung und pro familia.

Erlebnispädagogische Aktionen

Corona bedingte Einschränkungen haben die so wichtigen erlebnispädagogischen Aktionen leider reduziert. Kleinere Gruppenaktionen konnte aber im Sommer trotzdem stattfinden. Erlebnispädagogische Angebote sind ein wichtiges Medium emotionalen und sozialen Lernens. Dies ist bei Gruppenaktionen immer wieder erkennbar: Die Auszubildenden erleben das Gefühl des gemeinsamen Handelns in einer Gruppe von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, statt miteinander zu konkurrieren. Außerdem erfahren sie ihre Grenzen und spüren, dass diese überwunden werden können.

Diese positiv gespeicherten Erfahrungen können sie auf ihr Leben und auf ihre Ausbildung übertragen. So sind diese Erlebnisse geprägt von Spannung, Herausforderung und der Erweiterung der



Die GaLaBauer bei strahlendem Sonnenschein auf der Hase



Das 1. Lehrjahr GaLaBau bei den Kennlertagen. Abseilen am steilen Hang – eine vertrauensbildende Maßnahme.



André beim Füttern der jungen Kälber. Sie kennen den Auszubildenden schon gut und vertrauen ihm sichtbar.



Ein Teil der Auszubildenden aus der Hauswirtschaft bei der Erkundung des Zoos.



Die Neugestaltung des Schrebergartens war Aufgabe der Gartenbauerker.

UNSERE AUSBILDUNGEN

Werker*in in der Landwirtschaft

Gartenbauerwerker*in –
Garten- und Landschaftsbau

Fachpraktiker*in Hauswirtschaft

Baustellen der praktischen Ausbildung im Bereich Gartenbau 2020

- Neugestaltung Schrebergarten
- Zaunbau im Paul-Gerhardt-Heim
- Erneuerung Terrassen am Haus am Kasinopark
- Rückbau Raucherpavillon am Küpper-Menke-Stift
- Platten verlegen, Stützmauer erneuern am Diakonie-Wohnstift am Westerberg
- Wirtschaftshof und Feuerwehrezufahrt neu pflastern am Hermann-Bonbus-Haus
- Rückbau Pferdestall und Weide in Vehrte
- Pflegearbeiten in Kinder- und Jugendeinrichtungen der Evangelischen Jugendhilfe.

KONTAKT

Berufliche Maßnahmen (im Haus am Schlehenbusch)

Sedanstr. 74
49076 Osnabrück
Telefon 0541 60919-47
Telefax 0541 60919-99
doris.falk-heuer@diakonie-os.de

Ein Unternehmen der
Diakonie Osnabrück
Stadt und Land

www.diakonie-os.de



Nicolas beim Rütteln des neu entstehenden Gartenweges – mit solchen Maschinen macht die Arbeit doppelt Spaß.

Wie geht es nach der Ausbildung zum Gartenbauerwerker weiter?

Interview mit Marvin Kuhlmann, ehemaliger Azubi im GaLaBau

(er wurde nach der Ausbildung vom Kooperationsbetrieb übernommen)

Wie geht es dir, Marvin?

Och, nix zu melden (lacht).

Merkst du einen Unterschied in der Arbeit jetzt nach der Ausbildung?

Ich bin jetzt gelassener, muss nicht mehr lernen und bei den Kollegen bin ich voll akzeptiert, auch die Bezahlung ist super! Ohne Arbeit könnte ich nicht leben.

Was war dir in der Ausbildung besonders wichtig?

Den Abschluss zu schaffen, mit den anderen Azubis Spaß haben. Den Zusammenhalt in der Gruppe, den vermisse ich schon und auch die Ausbilder. Ohne deren Unterstützung hätte ich das nicht geschafft.

Hast du einen Tipp für unsere jetzigen Auszubildenden?

Pflanzen lernen!! (lacht) Das ist so wichtig, auch im Gewerkebau. Nicht so viel Blödsinn machen, sondern sich darauf konzentrieren; immer brav kommen und nicht schwänzen!

Hast du Pläne für die Zukunft?

Ja, im März fange ich eine neue Stelle an, als Radlader-Fahrer in einer Sandgrube und ich will unbedingt den Trecker-Führerschein machen, den brauche ich, auch zu Hause auf dem Hof.

Hast du noch Kontakt zu den anderen in der Ausbildung?

Ja, aber nicht zu allen. Mit einem bin ich befreundet, ohne ihn geht es nicht (lacht).

Ausbildung ist Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft!

Schrebergarten in der Wüste – ein Pilotprojekt

Das Projekt Schrebergarten begann im November 2019 und wurde im Verlauf 2020 fertig gestellt. Der Garten wurde von Grund auf neu gestaltet, nur das alte Steinhaus blieb stehen und wurde renoviert. Alte Bäume, Sträucher, Rasenflächen, Wege und (Hoch-)Beete mussten gerodet und entfernt werden. Aufgrund der Corona Pandemie konnte nur in Kleingruppen dort gearbeitet werden.

Diese Baustelle entwickelte sich zu einem beliebten Projekt, an dem alle im Gartenbau anfallenden Arbeiten intensiv gelernt und erarbeitet werden konnten: Rodung, Oberflächenentwässerung, diverse Steinarbeiten, Hochbeete anlegen und bepflanzen, Wege anlegen und pflastern. Die Auszubildenden waren durchgängig mit hoher Motivation, großer Energie und viel Freude bei der Arbeit.

Es wurde IHR Schrebergarten, den sie von der Planung bis zur Fertigstellung innerhalb ihrer praktischen Ausbildung gestalten durften. Eine großzügige Spende der Schierbaumstiftung machte dieses Projekt erst möglich. Es wird sich auch im nächsten Jahr weiterentwickeln.

Die Pflege wird hauptverantwortlich von den Gartenbauern übernommen. Genutzt wird der Garten von den Kindern der Kita Wüstenmäuse und den Senioren des Bischof-Lilje-Altenzentrums und ist damit ein echter Mehr-Generationen-Garten.